

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung.

### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b		III a	III b	IV	V		VI	Summa
				I	II				I	II		
Christliche Religionslehre												
a) katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	7
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	4	32
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	80
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	22
Englisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	31
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	42
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Zeichnen (in I u. II fakultativ) . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

L  
1. Pro  
Dir  
2. Pro  
3. Prf. I  
kath. R  
4. Pro  
5. Pro  
6. Pro  
wal  
7. Pro  
8. Dr.  
Ob  
9. Sc  
leh  
10. Ho  
leh  
11. Dr  
ber  
12. Dr  
Ob  
13. Fl  
leh  
14. Dr  
Ob  
15. Dr  
Ob  
16. Pro  
er. Re  
17. Ho  
El  
18. Ki  
leh  
19. He  
Tu

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordination in	Ia	Ib	IIa	IIb		IIIa	IIIb	IV.	V.		VI.	Zahl der Lektionen
					coet. I	coet. II				coet. I	coet. II		
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	2 Horaz 3 Gesch.										8
2. Prof. Stein.	I b		5 Latein 6 Griech.	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Gesch.							20
3. Prof. Dr. Menden, <sup>1)</sup> kath. Relig.-Lehrer.	—	2 Religion		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		3 Religion	19
4. Prof. Wedekind.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	3 Mathem.						21
5. Prof. Reinkens.	Ia	7 Latein 6 Griech.			6 Griech.								19
6. Prof. Dr. Finsterwalder.	II a	3 Deutsch		7 Latein 6 Griech.	3 Gesch.								19
7. Prof. Dr. Beckers.	IIb 1	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 3 Franz.		3 Franz.						19
8. Dr. Müller, Oberlehrer.	—				4 Math. 2 Phys.		2 Physik		4 Math. 2 Ntrk.	4 Rech. 2 Ntrk.		2 Naturk.	22
9. Schmitz, Oberlehrer.	II b 2					3 Dtsch. 7 Latein	2 Dtsch. 3 Gesch.			2 Geogr.		2 Geogr.	19
10. Hoffmann, Oberlehrer.	IV					3 Franz.		3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.				20
11. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	III a		3 Deutsch				7 Latein 6 Griech.		4 Gesch.				20
12. Dr. Simon, Oberlehrer.	V 1					6 Griech.		3 Franz.		3 Dtsch. 8 Latein			20
13. Floeck, Oberlehrer.	VI				3 Dtsch.			7 Latein 2 Turnen				8 Latein 2 Turnen	22
14. Dr. Bermbach, Oberlehrer.	III b			4 Math. 2 Physik	2 Turnen		2 Turnen	3 Math 2 Naturk.			4 Rechn. 2 Ntrk		23
15. Dr. Schäfer, Oberlehrer. <sup>2)</sup>	V 2	2 Englisch		2 Engl.				2 Dtsch. 6 Griech.			8 Latein 2 Geogr.		22
16. Prof. Kownatzki, ev. Relig.-Lehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre			3 ev. Religionslehre.			7	
17. Hoitz, Gymnas.- Elementarlehrer.	—						2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	3 Deutsch 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.		23
18. Kipper, Gesang- lehrer. <sup>3)</sup>	—	2 Gesang							2 Gesang		2 Gesang	6	
19. Heuser, Turnlehrer.	—							2 Turnen	2 Turnen			4	

<sup>1)</sup> Vom 22. Oktober bis zum Schluss des 2. Tertials krank und vertreten von dem Sakristanpriester am Dom, Andreas Müller.

<sup>2)</sup> Vom 25. Juni bis zum Schluss des Sommer-Tertials krank und vertreten von dem Kandidaten Wilhelm Koeder aus Essen.

<sup>3)</sup> Vom 3. Januar bis 18. März krank und vertreten von dem Organisten der Gymnasialkirche Karl Sattler.

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

#### Oberprima.

*Ordinarius: Professor Reinkens.*

1. **Religionslehre.** a. **Katholische:** Die allgemeine und besondere Sittenlehre (Dubelman). Ausführliche Besprechung der durch die Irrtümer der jetzigen Zeit angegriffenen Lehrpunkte. Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische:** Kirchengeschichte I. Teil. Erklärung des Briefes an die Römer. Der III. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Cäsar. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Über Krieg und Frieden nach Schillers Braut von Messina und Jungfrau von Orleans. 2. Wer kosten will die süsse Frucht, die harte Schale knacken muss. 3. Welchen allgemeinen Zweck verfolgt Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie? (Kl.-A.) 4. Warum soll die Jugend nicht unbekannt bleiben mit der Geschichte ihres Vaterlandes? 5. Der Verfall des Römerreiches und der Weltberuf der Germanen nach Geibels „Tod des Tiberius.“ 6. Mit Gott für Kaiser und Vaterland, der Wahlspruch des Dramas Zriny von Körner. 7. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Kl.-A.)

**Abiturientenaufsatz:** Dein wahres Glück, o Menschenkind, O glaube das mit nichten, Dass es erfüllte Wünsche sind: Es sind erfüllte Pflichten.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Sestio. Tacitus' Germania. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Abteilung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, I. und II. olynthische Rede. Thucydides, lib. VI und VII. Cursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Sophocles. Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Avare par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch.** Vacat.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte,

verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

**Aufgaben für die Abiturienten:**

1. Aus den Gleichungen

$$(2x-3y)(3x+4y) = 39(x-2y),$$

$$(3x+2y)(4x-3y) = 99(x-2y)$$

die Werte von  $x$  und  $y$  zu berechnen.

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist das Verhältnis des Radius des einbeschriebenen Kreises zu einer Seite,  $\rho : a = m^2 : n^2$ , das Verhältnis jenes Radius zum Radius des der Seite  $a$  anbeschriebenen Kreises,  $\rho : \rho_a = u : v$ , und der Inhalt  $i = 9^2$ .

3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben sind die Radien des umbeschriebenen, des einbeschriebenen und des einer Seite anbeschriebenen Kreises,  $r = 47,729$ ,  $\rho = 14,142$  und  $\rho_a = 35,355$ .

4. Ein Tetraeder von Holz schwimmt im Wasser so, dass die ausserhalb des Wassers befindliche Kante horizontal ist. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Holzes, wenn die Kante  $k = 6$  cm, die Entfernung der obern horizontalen Kante vom Wasserspiegel  $l = 1,5$  cm ist?

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

### Unterprima.

*Ordinarius: Professor Stein.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: }  
b. Evangelische: } Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; die hervorragendsten Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl von Schillers Gedankenlyrik. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Die Beharrlichkeit, ein hervorragender Charakterzug des römischen Volkes. 2a. Warum ist die Sphäre der bildenden Kunst beschränkter als die der Dichtkunst? b. Welches ist der fruchtbarste Moment für die malerische Darstellung in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“? 3. Körperliche Schönheit und Hässlichkeit in der Poesie. (Kl.-A.) 4. Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen! 5. Inwiefern herrscht in Körners Zriny kein dramatischer Konflikt, sondern nur ein dramatischer Kontrast? 6a. Pylades, „der Realist“. b. Die Macht der Wahrheit, nachgewiesen an Goethes Iphigenie. 7. Wer gar nicht scherzen kann, der ist ein armer Mann, Und nur noch ärmer ist, wer nichts als scherzen kann (Rückert). 8. Die Heimlichkeit als Quelle des Verderbens in Schillers Braut von Messina. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus, Ab excessu divi Augusti lib. I und II, letzteres mit Auswahl. Unvorbereitete Lektüre aus Livius. Ciceros Briefe mit Auswahl. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius.

Ausgewählte Oden des Horaz lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden, Epode 2 und Satire I, 6. Der Direktor.

3. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Unvorbereitete Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias I—XII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Sophocles' Elektra. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Esther par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: Macaulay, History of England (England im Jahre 1685).

7. **Hebräisch.** Vacat.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

### Obersekunda.

*Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. Evangelische: Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Schillers Maria Stuart; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Stein.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Was einigt die Deutschen? 3. Welche Bedeutung hat der erste Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“ für das ganze Drama? (Kl.-A.) 4. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 5. Die Athener als Verteidiger der nationalen Unabhängigkeit der Hellenen. 6. Das sechzehnte Abenteuer des Nibelungenliedes, ein Meisterwerk dichterischer Komposition. 7. Aus welchen Gründen ist die Jugend dem Alter Achtung schuldig? (Kl.-A.) 8. Worin besteht die tragische Schuld der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Drama?

3. **Lateinisch.** Livius, lib. XXI und XXII, XXIV—XXX mit Auswahl. Cic. de imp. Cn. Pomp., Auswahl aus Verg. Aen. lib III—XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes; daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot, Auswahl aus lib. VI—VIII. Xen. Mem., Auswahl aus lib. I, II und III. Hom. Od., Auswahl aus XIII—XXIV. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums (Franke-Bamberg II). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Itinéraire de Paris à Jérusalem par Chateaubriand. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, Kap. 1—25. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen. Übersetzen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial: Lektüre einzelner Abschnitte aus dem Anhang der Grammatik. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Stein.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare, Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise (Boymann). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Schwering). 4 St. Oberlehrer Dr. Bernbach.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Joemann). Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Dr. Bernbach.

### Untersekunda,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

*Ordinarien: In Coet. A: Professor Dr. Beckers.*

*In Coet. B: Oberlehrer Schmitz.*

1. **Religionslehre.** a. **Katholische:** Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische:** Kombiniert mit Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. In Coet. A: Oberlehrer Floeck; in Coet. B: Der Ordinarius.

#### Themata zu den Aufsätzen:

In Coetus A: 1. Inwiefern ist der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition? 2. Mit welchem Recht sagt der Pfarrer beim Eintritte Hermanns: „Kommt Ihr doch als

ein veränderter Mensch!“ 3. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe zum Schauplatz seines Epos Hermann und Dorothea gemacht hat? (Kl.-A.) 4. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie mit Hermann zusammentraf, und welchen Einfluss hat das Erlebte auf ihren Charakter gehabt? 5. Wie kommt Karl VII. zu dem Ausruf: „Es ist des Himmels Schluss, das Haus des sechsten Karl soll untergehen!“? 6. (Kl.-A.) Inwiefern steht Johanna in III, 4 auf der Höhe ihrer Sendung? 7. Raimond, ein Muster hingebender Treue. 8. „Und der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick“ nachgewiesen an Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Warum kann Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein? (Kl.-A.)

In Coetus B: 1. Die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell, ein Bild des schweizerischen Natur- und Menschenlebens. 2. Der Zug der Vertriebenen. Nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Durch welche Verwicklungen verhindert Goethe in seiner Dichtung „Hermann und Dorothea“ einen zu frühen Abschluss der Handlung? (Kl.-A.) 4. a. Der Löwenwirt. Ein Lebensbild. b. Die Episoden in Goethes Hermann und Dorothea. 5. a. Der Schiffbruch des Äneas. Nach Verg. Aen. I 81—207. b. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. (Chrie.) 6. Ein Versöhnungsfest zu Chalons. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Kl.-A.) 7. Die Jungfrau von Orleans als Seherin und Prophetin. 8. Wie wirken in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Nebenpersonen auf Tellheims Umwandlung ein? 9. Welche Wanderungen macht der Ring Tellheims? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Liv. lib. I und II mit Auswahl. Cic. in Cat. I und IV; Verg. Aen. lib. I und II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Auswendiglernen einzelner bemerkenswerten Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III—VII mit Auswahl; Xen. Hell. I mit Auswahl. Hom. Od. I, II, VI mit Auswahl. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Franke-Bamberg II). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. In Coet. A: Professor Reinkens; in Coet. B: Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuch von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. In Coet. A: der Ordinarius, in Coet. B: Oberlehrer Hoffmann

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. In Coet. A: Professor Dr. Finsterwalder, in Coet. B: Professor Stein.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Ausmessung der geradlinigen Figuren Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Schwering). Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten (Schwering). 4 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Müller, in Coet. B: Professor Wedekind.

**8. Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und aus der Optik (Jochmann). 2 St. In Coet. A: Oberlehrer Dr. Müller, in Coet. B: Professor Wedekind.

### Obertertia.

*Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klinkenberg.*

**1. Religionslehre.** a. **Katholische:** Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente, seine Ausbreitung unter Juden und Heiden nach den Evangelien und der Apostelgeschichte. Durchnahme entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse des Herrn. Wiederholung des 1. und 2., Erlernung des 3. Hauptstücks des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

**2. Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

**3. Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I 31—Schluss unvorbereitet übersetzt; IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten Bücher mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller. Häusliche und Klassenarbeiten. 7 St. Der Ordinarius.

**4. Griechisch.** Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Franken-Bamberg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. Der Ordinarius.

**5. Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunctiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Professor Dr. Beckers.

**6. Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Schmitz.

**7. Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächeninhalt von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Schwering). 3 St. Professor Wedekind.



8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physischer Lehrgang, Teil 1: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen, 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Untertertia.

*Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bernbach.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Oberlehrer Floeck.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf  $\omega$  einschliesslich der Verba liquida (Franke-Bamberg I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch B und aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibübungen. 3 St. Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. (Schwering). 3 St. Der Ordinarius.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen

und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. Der Ordinarius.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Quarta.

*Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—36). 4 St. Der Ordinarius.

4. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller, im letzten Tertial das Rechnen: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

**Quinta,**

*in zwei Parallel-Coetus geteilt.*

*Ordinarien: In Coetus A: Oberlehrer Dr. Simon.*

*In Coetus B: Oberlehrer Dr. Schäfer.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadenmitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments (Zahn-Giebe). Wiederholung des 1., Erlernung des 2. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. In Coetus A: der Ordinarius; in Coetus B: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen. Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Die Ordinarien.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. In Coet. A: Oberlehrer Schmitz; in Coet. B: Oberlehrer Dr. Schäfer.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Bermbach.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

**Sexta.**

*Ordinarius: Oberlehrer Floeck.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: vom Glauben. Biblische Geschichte: die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder. 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Kombiniert mit Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler ganz dispensiert.

### Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 395, im Winter 390 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 42, im Winter 44.

	Vom Turnunterrichte überhaupt :	Von einzelnen Übungsarten :
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 40, im W. 42	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 2, im W. 2	im S. 0, im W. 0
Zusammen . . . . .	im S. 42, im W. 44	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,6%, im W. 11,3%	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 54 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 14 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Obertertia einschliesslich Oberlehrer Dr. Bermbach, in III b und VI Oberlehrer Floeck, in IV und V Turnlehrer Heuser.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Eine dritte Stunde wurde an den freien Nachmittagen zu Bewegungsspielen auf einem von dem Herrn Gouverneur von Wilzeck gütigst überlassenen Exercierplatze vor dem Eigelsteiner Thor benutzt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen in III b, III a und II b.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 146, von denen 16 das Schwimmen erst 1900 erlernt haben. Jene Zahl macht also 34% der Gesamtfrequenz von 395 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

**Unterstufe** (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten: Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

**Mittelstufe. III b:** Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Geräteübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst, an den Leitern und den Schaukelringen.

**III a:** Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

**II b:** Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten.

**Oberstufe. II a, Ib und Ia** turnen in vier Riegen zusammen.

### Gesang.

**Dritte Abteilung (Sexta):** Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. **Zweite Abteilung** (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. **Erste Abteilung** (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen, Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

### Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

**1. Religionslehre.** a) **Katholische.** Dubelman, Leitfaden (I—IIb); Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIa—VI); Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).

b) **Evangelische.** Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus; Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (I—IV).

**2. Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (Ia — IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (Ia—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI); Hemmerling, Übungsbuch, Teil I (II).
4. **Griechisch.** Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (Ia—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).
5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (Ia—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IIIb); Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IIIb u. IV).
6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache. (I—IIa).
7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).
8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V). Für I—IIIb wird bei Neuanschaffungen der Atlas von Lehmann und Petzold aus dem Verlage von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig, empfohlen.
9. **Mathematik.** Schwering, Planimetrie (IIa—IV), Trigonometrie (Ia—IIb), Stereometrie (Ia—IIb); Heis, Sammlung von Aufgaben (Ia—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (Ia—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).
10. **Naturwissenschaften.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I u. II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 10. November wurde die Ferienordnung für das am Mittwoch den 24. April 1901, beginnende Schuljahr in folgender Weise festgesetzt:

a. Pfingstferien:	Schluss des Unterrichts: Samstag, den 25. Mai.	Anfang desselben: Dienstag, den 4. Juni.
b. Sommerferien:	Mittwoch, den 7. August.	Donnerstag, den 12. September.
c. Weihnachtsferien:	Samstag, den 21. Dezember.	Freitag, den 3. Januar 1902.
d. Osterferien:	Dienstag in der Karwoche 1902 (immer 12 Uhr mittags).	Mittwoch nach Misericordias 1902.

2. Durch Verfügung vom 28. November wurde als kaiserliches Geschenk „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande“ für einen besonders guten Schüler gesandt und durch Beschluss der Lehrerkonferenz vom 18. März dem Abiturienten Joseph Hansen aus Köln zuerkannt.

3. Durch Verfügung vom 2. Januar wurde für das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen eine kirchliche und Schulfeyer am 18. Januar angeordnet und eine besondere Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes abbestellt; des letzteren sollte am 26. Januar in den Klassen nur gedacht werden.

4. Am 8. Januar traf die Verfügung ein, durch welche die für die Versetzung nach Obersekunda seit 1892 vorgeschriebene Abschlussprüfung in Wegfall kommt.

5. Am 10. Januar sandte das Ministerium ein Paket mit 80 Kunstblättern von Emil Doepler in Berlin, welche König Friedrich I. und Kaiser Wilhelm II vereint darstellen, als kaiserliche Geschenke für den 18. Januar. Gemäss Konferenzbeschluss wurden sie an die besten Schüler aller Klassen verteilt.

## III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1900 begann am Donnerstag, den 26. April.

Am 20. Mai führte der Religionslehrer Professor Dr. Menden 35 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 12. Juni, die Herbstferien vom 8. August bis 13. September, und die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 3. Januar.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler, sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Am Freitag, den 18. Januar 1901, wurde die Feier des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preussen um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Kirche mit feierlichem Gottesdienst und Tedeum, sowie um 5 Uhr nachmittags in der festlich geschmückten Aula nach dem unten folgenden Programm begangen. Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Simon hielt die Festrede, in der er, ausgehend von den die Aula zierenden Bildnissen der sämtlichen Könige Preussens, die Charakteristik derselben bot, ihre Verdienste um den Aufbau des engeren Vaterlandes und des deutschen Kaiserreichs in gedrängter, kraftvoller Kürze hervorhob und den reichen Segen schilderte, der auf ihrem grossen Wirken ruhte.

Des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs, der auf den Sonntag fiel, wurde am Tage vorher durch eine Ansprache der Ordinarien in den Klassen gedacht.

Am 13. März fand die mündliche Reifeprüfung von 23 Oberprimanern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt. Das Nähere bieten die statistischen Nachrichten.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung vom 28. März 1900 wurde der Oberlehrer Klemens Beume vom 1. April ab an das Gymnasium zu Münstereifel und der Oberlehrer Dr. Willibald Bermbach von dort an die hiesige Anstalt versetzt.

2. Durch Verfügung vom 22. Juni wurde der Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Koeder zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Schaefer berufen und am 10. August an die Ober-Realschule zu Barmen-Wupperfeld vom 13. September ab überwiesen.

3. Durch Verfügung vom 25. Oktober wurde die Vertretung des kranken Prof. Dr. Menden durch den Sakristanpriester am Dom Andreas Müller genehmigt.

4. Durch Verfügung vom 5. Januar wurde die Vertretung des kranken Gesanglehrers Kipper durch den Organisten Sattler genehmigt.

5. Der Antrag des Berichtstatters vom 27. September auf seine Versetzung in den Ruhestand vom 1. April ab wurde durch Verfügung vom 3. Oktober und Allerhöchste Ordre vom 18. Dezember genehmigt. Durch Verfügung vom 12. Februar erfolgte die Mitteilung, dass Prof. Dr. Martin Wetzel, Direktor des Gymnasiums zu Braunsberg, von demselben Termine ab zum Nachfolger ernannt sei.

6. Der Antrag des Gesanglehrers Hermann Kipper vom 3. Januar auf seine Versetzung in den Ruhestand vom Schlusse des Jahres ab ist noch nicht erledigt. Als sein Nachfolger ist der Organist Karl Sattler in Aussicht genommen.

7. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt manche ernstliche Störungen. Die drei bedeutendsten sind unter dem Lektionsplan bereits angeführt. Geringere waren folgende: Prof. Stein war krank am 17. September und 19. Dezember und beurlaubt vom 6. bis 9. Oktober; Prof. Wedekind krank vom 22. bis 25. Oktober; Prof. Reinkens am 26. Mai, 13. Juli, 3. Oktober, 11. bis 14. Oktober, 7. Dezember, 10. Januar und 21. Februar; Prof. Dr. Finsterwalder am 21. März; Prof. Dr. Beckers beurlaubt wegen eines Sterbefalles am 6. und 7. Juli, krank am 7. Sept.; Oberlehrer Hoffmann vom 24. bis 30. September; Oberlehrer Dr. Klinkenberg am 18. Oktober, 8. und 9. März; Oberlehrer Floeck beurlaubt wegen eines Sterbefalles vom 22. bis 26. Februar; Dr. Schaefer krank vom 25. bis 28. Februar und Gesanglehrer Kipper am 4. und 21. Juli und 13. Oktober.

# Programm

## zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preussen

am 18. Januar 1901.

1. **Macte Imperator**, Gedicht von Dr. Joh. Alfons Simon, komponiert von H. Kipper, Gesanglehrer der Anstalt.
2. **Deklamation** der Schüler:
  - a) **Mein Heimatland** von Jos. Stübben, vorgetragen von Franz Cardauns (VI).
  - b) **Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms II.** von Rüter, vorgetragen von Ferdinand Schlagwein (Vb).
  - c) **Borussia** von G. E. Duncker, vorgetragen von Ernst von Althaus (Va).
  - d) **An Kaiser Wilhelm II.** von Rudolf Gottschall, vorgetragen von Laurenz Odendahl (IV).
3. **Heil Kaiser Dir!** Gedicht von Karl Müllenbach, Gesang-Solo der Sexta.
4. **Deklamation:**
  - a) **Ein Lied vom schwarzen Adler** von Heinr. von Treitschke, vorgetragen von Johannes Klinkenberg (IIIb).
  - b) **Kaiser Friedrich** von Karl Gerok, vorgetragen von Karl Leibach (IIIa).
  - c) **Hohenzollernlied** von Paul Baehr, vorgetragen von Franz Wallraf (IIb2).
  - d) **Zwei Berge Schwabens** von Karl Gerok, vorgetragen von Heinrich Leh-macher (IIb1).
5. **König Wilhelm**, Lied von Loewe, vorgetragen von Alfons Schützendorf (IIb1).
6. **Deklamation:**
  - a) **Das deutsche Eck** von Karl Müllenbach, vorgetragen von Joseph Steinbüchel (IIa).
  - b) **Vaterlandslied** von Robert Hamerling, vorgetragen von Franz Bosch (Ib).
  - c) **Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms II.** von Oskar Wilda, vorgetragen von Joseph Hansen (Ia).
7. **Krönungsfanfare**, Gedicht von Fritz Werner, komponiert von Hermann Kipper.
8. **Festrede** des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Joh. Alfons Simon.
9. **Nationalhymne.**





### IV. Statistische Mitteilungen. A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1900 . . . . .	18	33	20	<sup>a u. b</sup> 72	<sup>a u. b</sup> 61	44	47	50	54	399
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899	16	8	8	23	11	11	9	4	9	91
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900 .	22	14	32	<sup>a u. b</sup> 44	32	34	37	<sup>a u. b</sup> 44	—	259
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900 . .	—	4	3	2	4	2	8	8	50	81
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900 . .	24	22	36	63	43	45	50	60	52	395
5. Zugang im Sommersemester 1900 . . . . .	—	—	—	—	2	1	1	4	2	10
6. Abgang im Sommersemester 1900 . . . . .	—	3	3	4	2	2	1	1	—	16
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1900	—	1	—	—	2	1	1	4	1	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1900 . .	24	20	33	<sup>a u. b</sup> 58	45	44	50	65	54	393
9. Zugang im Wintersemester 1900 . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
10. Abgang im Wintersemester 1900 . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1901 . . . . .	24	21	34	58	41	44	50	64	54	390
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . . . .	20	19	18	17	16	15	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1900	42	332	—	21	346	49	—
2. Am Anfang des Wintersem. 1900	41	331	—	21	345	48	—
3. Am 1. Februar 1901 . . . . .	40	329	—	21	342	48	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1900: 52, im Herbst 2 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 22.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 16. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium	in Prima	Berufsfach,
1. Baumann, Heiner	21. 5. 1880	Köln-Ehrenf.	kath.	Stadtsekretär, Köln.	11 Jahre	3	Bergfach.
2. Berger, Joseph	29. 2. 1880	Köln	kath.	Rechnungsrat, Köln.	11 Jahre	3	Rechtswissen- schaft.
3. Berger, Ludwig	11. 6. 1881	Köln	kath.	Rechnungsrat, Köln.	10 Jahre	2	Bergfach.
4. Cardauns, Alexander	3. 1. 1883	Köln	kath.	Hauptredakteur, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
5. Delrée, Johannes	8. 12. 1880	Lobberich	kath.	Landgerichtsrat, Köln.	9 Jahre, vorher zu Siegburg	3	Militärfach.
6. Fink, Werner	26. 5. 1881	Danzig	evang.	Ober-Regierungsrat, Köln.	9 Jahre	2	Medizin.
7. Firsbach, Georg	5. 4. 1879	Greifenhagen	kath.	Steuerinspektor, Köln.	9½ Jahre, vorher zu Saarbrücken	3	Baufach.
8. Forell, Alfred	30. 7. 1881	Köln	kath.	Kaufmann †, Köln.	10 Jahre	2	Medizin.
9. Hansen, Joseph	5. 3. 1882	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
10. Kath, Heribert	16. 11. 1881	Köln	kath.	Eisenbahnsekretär, Köln.	9 Jahre	2	Handelwissen- schaft.
11. Klostermann, Anton	19. 2. 1882	Giessen	kath.	Rentner †, Köln.	10 Jahre	3	Rechtswissen- schaft.
12. Kohlhaas, Wilhelm	6. 4. 1880	Krefeld	kath.	Amtsgerichts- sekretär, Köln.	10 Jahre	3	Theologie.
13. Lieven, Quirin	22. 10. 1881	Köln-Ehrenf.	kath.	Brauereidirektor, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
14. Linden, Aloys	13. 10. 1879	Köln-Nippes	kath.	Lokomotivführer, Köln.	10 Jahre	3	Maschinen Baufach.
15. Mergentheim, Leo	20. 1. 1882	Köln	israel.	Bankier, Köln.	5½ Jahre, vorher zu Scharmbeck	2	Rechtswissen- schaft.
16. Metz, Friedrich	15. 6. 1880	Köln-Ehrenf.	kath.	Ober-Postsekretär, Köln.	11 Jahre	2	Medizin
17. Quadflieg, Franz	25. 3. 1879	Corneli- münster.	kath.	Kaufmann, Cornelimünster.	2 Jahre, vorher zu Aachen	2	Bergfach.
18. Royer, Franz	24. 12. 1881	Remagen.	kath.	Stationsvorsteher, Kalk.	5 Jahre, vorher zu Trier	2	Medizin.
19. Schnorrenberg, Heinrich	19. 8. 1881	Weveling- hofen.	kath.	Maurermeister †, Wevelinghofen.	5 Jahre, privatim vorgebildet	2	Baufach.
20. Vacano, Paul	15. 3. 1881	Köln-Deutz.	kath.	Postsekretär †, Köln.	10 Jahre	2	Philologie.
21. Wachtendung, Joseph	4. 10. 1881	Köln	kath.	Oberpostdirektions- Sekretär, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft.
22. Worringer, Wilhelm	13. 1. 1881	Aachen.	evang.	Wirt †, Köln.	10 Jahre.	2	Philologie.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Schenkendorff und Schmidt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. IX, Leipzig 1900. Rede von Prof. Immanuel Fuchs, gehalten zur Gedächtnisfeier des Stifters der Berliner Universität, König Friedrich Wilhelm III. in der Aula der Universität: Über einige Thatsachen der mathematischen Forschung des 19. Jahrhunderts. Rede, gehalten von Prof. Harnack: Socrates und die alte Kirche, gehalten in der Aula der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin am 15. Oct. 1900. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900 (2 Exemplare); Berlin 1899 u. 1900. Von dem Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten für 1899; Köln 1900. Vom Präsidium der Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Köln für 1899; Köln 1900. Von dem Herrn Verfasser: Bernbach, Der elektrische Strom und seine wichtigsten Anwendungen; Leipzig 1899. Von demselben: Die wichtigsten Grundbegriffe der Elektrochemie; Leipzig 1900. Ebenso: Über Elektrizitätswerke, elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung; Wiesbaden 1900. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: 1) Von G. Freytag in Leipzig: Mach's Grundriss der Physik, bearbeitet von Harbordt und Fischer, Teil I (Ausgabe für Gymnasien); Leipzig 1897. 2) Von G. D. Baedeker in Essen: Koppe's Anfangsgründe der Physik, Ausg. B., bearbeitet von A. Husmann (Teil I: vorbereitender Lehrgang); Essen 1894. Sängerbuch von Ludwig Erk, Friedr. Erk u. Wilh. Greef. Essen 1899. Chorbuch des Sängerbuchs von denselben Verfassern. Ausgabe B.; Essen 1899. 3) Von Langenscheidt in Berlin: Maasse, Gewichte und Münzen (Supplement zu dem englischen Wörterbuche von Muret-Sanders; Berlin 1900. Von den Herren Verfassern: Prof. Düntzer, Mein Beruf als Ausleger 1835—1868; Leipzig 1899. Prof. A. Breuer in Wien, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variablen in organischer Verbindung mit der Geometrie; Wien 1898. Von dem Direktor der Anstalt: Deutsche Kolonial-Zeitung, Jahrg. 1900, Berlin 1900; „Handels- und Machtpolitik“, Reden und Aufsätze, veröffentlicht von Schmoller, Sering und Wagner; 2 Exemplare; Berlin 1900:

#### Angeschafft wurden:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrg. 1900; Berlin. Litterarisches Centralblatt, Jahrgang 1900; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1900; Grüneberg i. Schl. Jahrbücher für klassische Philologie, herausg. von Fleckeisen (Suppl. 25 1 u. 2, 26 2, 27); Leipzig 1899 u. 1900. Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1900; Bonn. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Mehmeke u. Cantor, Jahrg. 1900; Leipzig. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Jahrg. 1900; Leipzig. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 15. Jahrg; Freiburg i. Br. 1900. Seidel Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrg. II u. III; Berlin u. Leipzig 1899 u. 1900. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 63 bis 66; Halle a. S. 1900. Grimm, Deutsches Wörterbuch X 3, 4, 5; Leipzig 1900. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz V 1; Düsseldorf 1900. Bonner Jahrbücher, Heft 105; Bonn 1900. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausg. von Mach, Schwalbe u. Poske; Berlin 1900. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Berlin 1900. Thesaurus linguae latinae, Lief. I u. II; Leipzig 1900. Münch, Über Menschenart und Jugendbildung; Berlin 1900. Kreuzer, Otto von Bismarck; Leipzig 1900. Röling und Sternfeld. Die Hohenzollern in Bild und Wort; Berlin (ohne Jahreszahl) in zwei Exemplaren. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, Bd. II u. III; Braunschweig 1888—90. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; München 1901. Hansen, Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozess im Mittelalter; München und Leipzig 1900. Kohl, Register zu „Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“; Stuttgart 1900. Freitag,

gesammelte Werke, Bd. 18—22; 1897—98. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen; Leipzig 1897—99. Philippson, Das Leben Kaiser Friedrichs III.; Wiesbaden 1897—98. Hoffmeyer, Unser Preussen; Breslau 1901. Cantor, Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften, Heft XI; Leipzig 1901.

#### b. Schüler-Bibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 u. 1900 (2 Exemplare). Handels- und Machtpolitik Reden und Aufsätze, veröffentlicht von Schmoller, Sering u. Wagner (2 Exemplare, Berlin 1900). Von der Verlagsbuchhandlung F. Hirt in Leipzig: Th. Lindner, Die deutsche Hansa.

Angeschafft wurden:

Lindner, Die deutsche Hansa. — G. Freitag, Gesammelte Werke (Lief. 71—75). — Lauff, Eisenbahn (2 Exemplare). — von Schmidt, Das Friedenswerk der preussischen Könige in zwei Jahrhunderten. — Schwartz, Licht und Kraft. — Rademacher-Scheve, Bilder aus der Geschichte der Stadt Köln. — Berdrow, Buch der Erfindungen. — Kapitän Spring, Selbsterlebtes in Ostafrika. — Aus unserer Väter Tagen, Bd. 15, 17, 24, 29. — C. Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. 10 Bde. — P. Lange, Xenophon; sein Leben, seine Geistesarbeit und seine Werke. — K. Hachtmann, Pergamon, eine Pflanzstätte hellenischer Kunst. — H. von Bülow, Deutschlands Kolonien und Kolonialkriege. — Das Neue Universum, 21. Jahrgang. — Münchgesang, Nach schwerer Zeit — Münchgesang, Der Verbannte von Naxos. — Das Buch der Berufe I (Der Marineoffizier), II (Der Elektrotechniker), III (Der Ingenieur). — Lindenbergs Fritz Vogelsangs Kriegs-Abenteuer in China 1900.

#### c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden: Eine Akkumulator-Zelle mit Glaswandung, circa 25 Ampèresstunden Capacität; ein Kurbelrheostat; ein Handregulator für Kohlenlicht, sämtlich von Oberlehrer Dr. Bernbach. Von dem Obertertianer Hermann ein ausgestopfter Amazonen-Papagei. Von dem Obertertianer W. Stern ein Eichelhäher und eine Ohreule, welche ausgestopft wurden. Von dem Untertertianer Lennertz ein ausgestopfter Uhu.

Angeschafft wurden:

Ein menschliches Skelett. Peter, botanische Wandtafeln 21—30; Berlin, P. Parey. Zwei Wandtafeln, Vögel darstellend.

Aus einer vom Königl. Ministerium zur Verfügung gestellten Summe wurde dem Gymnasium ein Betrag von 405 Mk. überwiesen, wofür der Bestimmung gemäss eine dynamoelektrische Maschine beschafft wurde.

Aus den gewöhnlichen Mitteln wurden gekauft: Ein rechteckiger Glaskasten zu Versuchen über Brechung und Totalreflexion der Lichtstrahlen, ein Apparat zur Demonstration der Druckabnahme beim Durchfluss von Wasser durch eine horizontale Röhre.

### VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 19 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Frei-Stiftungen befinden, die Summe von 5234,44 Mk. gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 28 Schüler ganze und 19 halbe Freistellen erhielten.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Schluss des Schuljahres 1900.

Der Unterricht wird am Dienstag, den 2. April, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet im Lokale der Oberprima durch den Direktor statt.

### 2. Anfang des Schuljahres 1901.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 24. April, 9 Uhr. Vorher geht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Dienstag, den 23. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden täglich von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegengenommen, insbesondere für die Quarta und Untersekunda, die im neuen Schuljahr in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetag ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1901.

**Professor Dr. Milz,**

Gymnasial-Direktor.

VII.

Der Unterricht findet im Lokale d

Das neue Sch Schüler der Gottes nach Vorlegung d dungen werden täg und Untersekunda Punkte mache ich

1. Bei der oder ein Abgan Jahren ein Imp attest; e. der

2. Zur Auf deutscher und la Fertigkeit, Diktie rechnungsarten Testamentes.

Das geset 3. Der ge Auswärtig Köln, i



er und deren Eltern.

res 1900.

geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten

res 1901.

9 Uhr. Vorher geht für die katholischen ungen der neu angemeldeten Schüler finden en 23. April, von 8 Uhr an statt. Anmel gegengenommen, insbesondere für die Quarta le Coetus geteilt sein werden. Auf folgende

gnis über den bisher erhaltenen Unterricht aterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf ehr Lebensjahren ein Wiederimpfungs-

Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen edeteile; leserliche und reinliche Handschrift, nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grund- n wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen

Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

wohnen.

**Professor Dr. Milz,**

Gymnasial-Direktor.

S. P. 36.

